

## Was der Körper so alles verrät ...

**Konferenz** Beim Vortrag von Elie Levy ertappt sich so mancher selbst

**Füssen** Mit eindrucksvoller, meisterhaft beherrschter Mimik, Gestik und Bewegung hat Elie Levy in einer unterhaltsamen Konferenz im voll besetzten Colloquium Saal des Museums der Stadt Füssen überzeugt. Er machte deutlich, mit welcher Wucht die Körpersprache Aussagen auf das Wesentliche minimiert und gewollte oder ungewollte Botschaften vermittelt. Es sind die Signale der ersten 20 Sekunden, die entscheidend sind, wie man von seinem Gegenüber taxiert wird. In den praktischen, eingängigen Alltagsbeispielen ertappten sich sicher immer wieder die Zuhörer selbst und konnten reflektieren, welche Wirkungen sie mit ihrem Auftreten erzielen. Leider fehlte ein Podium, so dass die hinteren Reihen die körper-sprachlichen Impulse nicht immer verfolgen konnten. Eine klarere Strukturierung der Vortragsabfolge hätte zudem zu größerer Vertiefung beigetragen.

Die Kleidung, so wurde deutlich, ist Teil unserer Körpersprache. Ob das Jackett geschlossen oder offen ist, in der Hand gehalten oder locker

über die Schulter geworfen wird, vermittelt jeweils ganz verschiedene Informationen. Cooles Verhalten wollen Jugendliche zeigen, wenn sie Hosen mit tief liegendem Gesäß tragen. Der Professor im unerwarteten Outlook des Zuhälters will damit eventuell kokettieren. Levy empfahl genaues Beobachten der Hände, der Beine, der Füße, des Sitzverhaltens, der Art des Laufens, der körperlichen Distanz beim Gespräch, des Augenkontakts, des Gesichtsausdrucks, des Lachens. Die scharfe Fixierung des Gegenübers mit den Augen kann durchaus zur Terrorisierung dienen. Der normale Augenkontakt gilt in unserer Zivilisation als selbstverständlich, nicht jedoch in anderen Kulturen, bei denen er unschicklich sein kann.

### Geschlechterunterschiede

Mit überschlagenen Beinen kann man seine Sympathie ausdrücken. Dies gilt jedoch nicht unbedingt für Männer. Wenn sie überzeugen wollen, setzen sie sich voll auf den Stuhl und nicht auf die Vorderkante. Beim Halten der Tasse den kleinen

Finger abzuspreizen, gilt bei Frauen als fein, bei Männern ist es eher verdächtig. Wer seine Hände verschränkt, sucht Schutz, wer sie offen hält, geht auf den anderen zu.

### Südländer gestikulieren anders

Beim Entschlüsseln der Gestik sollte man die großen Unterschiede zwischen Nord- und Südländern beachten. Eindrucksvoll zeigte Levi das bewusste Distanzverhalten bei Polizeiverhören. Hier rückt man oft sehr nahe an den Straftäter oder wählt die Stellung hinter seinem Rücken. Wie erschreckend es ist, wenn man die Grenzen der „Territorien“ am Tisch beim Gespräch mit dem Boss nicht einhält, machte der Vortragende deutlich. Die Vorführung der Gangarten ließ beispielsweise rasch den müden Arbeiter vom fitten Sportler unterscheiden.

Levi warnte jedoch vor Pauschalierungen und wies in seinen mit Humor gespickten Beiträgen auch darauf hin, dass Erziehung, Intelligenz, Zeit und Umstände wie Krankheit, Hunger oder Kälte das Verhalten beeinflussen. (kb)



Dass der gelehrte Pantomime Elie Levy die Signale, die ein Körper aussendet, so plastisch darstellen kann, machte seinen Vortrag unterhaltsam. Foto: Edith Bielenberg